



Partizipative Planung „Entwicklung Vorstadt“ Solothurn

Projekt

In der Vorstadt Solothurn standen in den letzten Jahren viele Veränderungen an. Mit der Schliessung der Wengibrücke für den Durchgangsverkehr war eine erste grosse Veränderung beim Start der Planung bereits Tatsache. Die Umgestaltung des Bahnhofplatzes war damals gerade in Angriff genommen worden.

Der Verein „pro Vorstadt“ hatte sich zum Ziel gesetzt, die Auswirkungen dieser Veränderungen nicht dem Zufall zu überlassen. Mit den Workshops wurde der Ist-Zustand der Vorstadt aufgezeigt und die möglichen Auswirkungen der Veränderungen analysiert werden. Daraus ist eine Vision für die Entwicklung Vorstadt entstanden.

Verfahren

Die Mitglieder des Vereins „pro Vorstadt“ kennen die Vorstadt sehr gut. Sowohl die vorhandenen Nutzungen als auch die Probleme und Stärken sind bekannt. Mit einer partizipativen Planung wurde dieses Wissen professionell zusammengetragen, so dass daraus eine Vision für die Entwicklung der solothurner Vorstadt entstehen konnte. In drei Workshops wurden der Ist-Zustand der Vorstadt erhoben, die möglichen Auswirkungen der Veränderungen analysiert und die wünschbare Entwicklung der Vorstadt aufgezeigt.

In einem Bericht wurden die Resultate der Workshops festgehalten, konkrete Massnahmen für die Realisierung vorgeschlagen und der Weg zur Umsetzung aufgezeigt. Der Bericht diente zudem als Grundlage für weitere Planungen in der Vorstadt, wie beispielsweise der Umgestaltung des Strassenraumes.

Auftraggeber

Verein pro Vorstadt
Stadtbauamt Solothurn

Zeitraum

2009

Leistungen

- Aufbereitung der Grundlagen
- Erstellen Planungsgrundlagen
- Organisation und Durchführung der Workshops
- Bericht

Referenzpersonen

Martin Tschumi, Solothurn
(Präsident Verein pro Vorstadt)

Andrea Lenggenhager
(Leiterin Stadtbauamt)